

55 11180

DVD
VIDEO

Didaktische FWU-DVD

Flucht ins Ungewisse

Bahar im Wunderland



Deutscher Menschenrechts-Filmpreis 2014
Kategorie „Bildung“

Das Medieninstitut
der Länder



Zur Bedienung

Mit den Pfeiltasten der Fernbedienung (DVD-Player) oder der Maus (Computer) können Sie Menüpunkte und Buttons ansteuern und mit der OK-Taste bzw. Mausklick starten.

„Hauptmenü“ führt zurück zum Hauptmenü.

Um das Arbeitsmaterial zu sichten/ auszudrucken, legen Sie die DVD in das Laufwerk Ihres Computers ein und öffnen den Ordner „material“. Die Datei „Inhaltsverzeichnis“ öffnet die Startseite.

Bezug zu Lehrplänen und Bildungsstandards

Die Schülerinnen und Schüler

- berichten von eigenen Fremdheits-erfahrungen und nehmen Flüchtlinge in ihrem Lebensbereich wahr;
- befassen sich mit den politischen Dimensionen von Flucht, Migration und Asyl, diskutieren über deren Gründe und ordnen sie in den Kontext der Globalisierung ein;
- gewinnen – auch in Bezug auf die mediale Berichterstattung – eine differenzierte Haltung gegenüber der komplexen Thematik;
- reflektieren ihre eigene Haltung gegenüber Flüchtlingen und Fremden;
- fühlen sich empathisch in die Situation von Flüchtlingen ein und erfahren Gefühle wie Angst, Überforderung, Orientierungslosigkeit und Sprachbarrieren;
- vergleichen Fluchtsituationen in Vergangenheit und Gegenwart;
- beziehen das Thema Flucht auf Menschenrechte und Menschenwürde;
- setzen sich mit der biblisch-christlichen Haltung gegenüber Flüchtlingen auseinander;
- analysieren und interpretieren einen Kurzfilm und beziehen ihn auf die Flüchtlingsthematik.

Flucht ins Ungewisse Bahar im Wunderland

Bahar im Wunderland

Film 17 min

Sequenzen

Ankunft

4:40 min

Getrennt

8:50 min

Vereint

2:00 min

Fragen an Behrooz Karamizade (Regisseur)

Film 18 min

Flucht: Gestern und heute

12 Bilder

Arbeitsmaterial



Zum Inhalt

Bahar im Wunderland (Film 17 min)

„Bahar im Wunderland“ erzählt die Geschichte von zwei Menschen auf der Flucht. Das Mädchen Bahar und ihr Vater sind auf illegalem Weg nach Deutschland gelangt und versuchen nun „unsichtbar“ zu bleiben. Bahar verrät ihrem Vater ein Geheimnis: Um unsichtbar zu werden, müsse man nur die Augen schließen. Doch der will nichts von solchen Kindereien wissen und ermahnt seine Tochter zur Vorsicht.

Am Frankfurter Hauptbahnhof muss Bahar auf die Toilette. Während ihr Vater vor dem Gebäude wartet, wird er von zwei Polizisten kontrolliert und schließlich verhaftet. Als das Mädchen zurückkehrt, ist ihr Vater verschwunden. Auf der Suche nach ihm begibt sie sich auf eine Odyssee durch das nächtliche Frankfurt. Dabei begegnet sie Kaninchen im Park, trifft eine seltsame Bauchtänzerin mit Perücke und wird mit Kriegsbildern konfrontiert, die schmerzhaft Erinnerungen wachrufen. Schließlich wird sie von Polizisten aufgegriffen. Auf der Polizeiwache trifft sie ihren Vater



wieder, der sie glücklich in die Arme schließt. Bahar besteht darauf, dass man mit geschlossenen Augen unsichtbar sei. Daraufhin schließt sie ihrem Vater die Augen und blickt voller Sorge in sein Gesicht. Wie es für die beiden Flüchtlinge weitergehen wird, bleibt offen.

Ankunft (Filmsequenz 4:40 min)

Bahar, ein ungefähr zehnjähriges Mädchen, befindet sich mit ihrem Vater im Wald. Der Mann rasiert sich den Bart ab und vergräbt Kleidung. Kurze Zeit später kauern die beiden in einem Lieferwagen. Das Mädchen schließt die Augen. Am Frankfurter Hauptbahnhof angelangt, teilt der Vater seiner Tochter mit, dass sie es nun fast geschafft hätten, sie sich aber unter allen Umständen unauffällig

verhalten müssen. Bahar erzählt ihm von einem Weg, um unsichtbar zu werden: Man müsse einfach die Augen schließen und an einen anderen Ort denken. Ihr Vater hat jedoch keine Zeit für solche Kinderspiele und hält sie zur Wachsamkeit an. Als Bahar dringend auf die Toilette muss, schickt er sie alleine dorthin und wartet vor dem Gebäude. Während Bahar innen fasziniert beobachtet, wie sich eine Mutter und ihre Tochter die Haare zurechtmachen, nähern sich draußen zwei Polizisten. Sie sprechen Bahars Vater auf seinen Ausweis an, was dieser nicht versteht. Vergeblich versucht er zu erklären, dass sich seine Tochter Bahar noch in der Toilette befindet. Während er ihren Namen ruft, führen die Polizisten ihn ab.



Getrennt (Filmsequenz 8:50 min)

Bahar hört die Rufe ihres Vater nicht. Als sie die Toilette verlässt, ist er spurlos verschwunden. Ratlos sucht sie den ganzen Bahnhof ab, kann ihn jedoch nirgends finden. Als es Abend wird und sich erneut Polizisten nähern, läuft Bahar davon. Sie gelangt zunächst in einen Park, in dem sie Kaninchen sieht. Daraufhin bleibt sie vor einem orientalischen Restaurant stehen. Durch das Fenster sieht sie eine dunkelhaarige Frau

beim Bauchtanz, die dem Mädchen einen freundlichen Blick zuwirft. Als die Tänzerin sich später in der Garderobe umzieht, schleicht sich Bahar dort hinein und blickt die Frau stumm an. Freundlich bietet sie dem Mädchen etwas zu essen an. Während Bahar hastig isst, nimmt die Tänzerin ihre Perücke vom Kopf. Als Bahar die darunter liegenden blonden Haare sieht, reagiert sie schockiert und flüchtet. Sie kommt vor einem Schaufenster zum Stehen, in dem auf zahllosen TV-Geräten Kriegsbilder flimmern. Nach einem Moment der Starre läuft sie erneut davon und wird schließlich von Polizisten aufgegriffen. Bahar schließt die Augen.



Vereint (Filmsequenz 2:00 min)

Die Polizisten bringen Bahar aufs Revier. Mit geschlossenen Augen wartet Bahar vor einer Zelle, aus der ihr Vater heraustritt. Glücklicherweise schließt er Bahar in seine Arme – er hatte sie verloren geglaubt. Bahar flüstert ihrem Vater ins Ohr, dass der Trick funktioniert: Er müsse nur die Augen zumachen und schon sei er unsichtbar. Sie schließt ihrem Vater die Augen und schaut ihn sorgenvoll an. Vor ihnen liegt eine ungewisse Zukunft.



Laufe des Film durchläuft und inwieweit es sich bei „Bahar im Wunderland“ um ein modernes Märchen handelt, erzählt er von den biografischen Hintergründen des Films, seinen eigenen Erfahrungen in Deutschland und die Bedeutung des Begriffs „Heimat“ für ihn. Das Interview endet mit Hintergründen zu Filmentstehung und Dreharbeiten sowie dem Beitrag, den „Bahar im Wunderland“ für die Debatte um die globale Flüchtlingsproblematik leisten kann.

Fragen an Behrooz Karamizade (Regisseur) (Film 18 min)

Der Regisseur Behrooz Karamizade erläutert im Interview mögliche Deutungen von „Bahar im Wunderland“ sowie die Hintergründe des Films. Zunächst geht er auf Handlung und Figuren ein. Karamizade führt aus, was es mit dem Begriff „Wunderland“ auf sich hat und weshalb er einen stark bildorientierten Ansatz gewählt hat. Nachdem er dargelegt hat, welche Entwicklung Bahar im

Flucht: Gestern und heute (12 Bilder)


Die Bilder beinhalten Impressionen von Flüchtlingen aus Vergangenheit und Gegenwart. In Verbindung mit der jeweiligen Überschrift zeigen sie ausschnittartig Menschen, Orte, kulturelle Hintergründe und Motive, die mit Flucht in Verbindung stehen. Abgedeckt wird dabei ein Zeitraum von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zur unmittelbaren Gegenwart.

Didaktische Hinweise

Flucht und Migration sind Urthemen der Menschheit. Beinahe jede Kultur kennt im Laufe ihrer eigenen Geschichte mehr oder weniger ausgeprägte Wanderbewegungen. Zugleich zählen diese Themen zu den brennendsten politischen Herausforderungen der Gegenwart und nehmen sowohl in der medialen Berichterstattung als auch in der öffentlichen Diskussion breiten Raum ein. Dabei ist eine starke Emotionalisierung zu beobachten, bei der sich kontroverse Haltungen schroff gegenüberstehen. Während viele Stimmen betonen, dass Europa Verantwortung trage für Flüchtlinge, denen jegliche Grundlagen für ein menschenwürdiges Leben fehlen, sehen andere in den wachsenden Flüchtlingsströmen eine Gefahr, gegen die es sich abzuschotten gelte. Politische Lösungen sind dringend erforderlich, scheiterten bisher aber nicht zuletzt an der Komplexität der Problematik.

Flucht und Migration hängen unmittelbar mit der Dynamik der Globalisierung zusammen. Sie erzeugt Kreisläufe, in denen sich scheinbar voneinander unabhängige globale Probleme gegenseitig bedingen. Die Flucht in reiche Länder erfolgt oftmals aus Gründen, die diese

Länder selbst (mit) zu verantworten haben: durch die ungerechte Verteilung von Reichtum und Armut (die 400 reichsten Familien der Welt haben ein höheres Einkommen als die ärmere Hälfte der Weltbevölkerung, also 3 Milliarden Menschen), durch Nachwirkungen des Kolonialismus, durch Waffenlieferungen oder durch die rücksichtlose Ausbeutung der Lebensgrundlagen in den sogenannten „Entwicklungsländern“ durch internationale Konzerne. Die globale Ungleichheit wird dabei nicht nur zementiert, sondern verschärft sich zunehmend. Viele Flüchtlinge kämpfen um das nackte Überleben, wenn sie versuchen, Arbeit, Grundversorgung und ein besseres Leben für ihre Familien zu finden. Für sie ist die Flucht nach Deutschland, Frankreich oder die USA oft die einzige Perspektive. In den Zielländern stoßen sie jedoch auf hohe bürokratische Hürden, häufig auch auf Hass und Diskriminierung – obwohl die Lebensweise eben dieser Industriegesellschaften zu einem großen Teil dafür verantwortlich ist, dass Menschen zur Flucht aus ihren Herkunftsländern gezwungen sind. Eine Behandlung des Themas im Unterricht sollte darauf abzielen, der Komplexität des Themas gerecht zu werden. Sinnvoll ist ein sachlich-kritischer



Zugang, der eindimensionale Perspektiven vermeidet. Zugleich soll aber auch Raum für Mitgefühl, Empathie und Respekt gegenüber den Menschen bleiben, die aus der schieren Not heraus bereit sind, ihr Leben (und das ihrer Familien) aufs Spiel zu setzen, um Armut, Krieg und Verfolgung zu entkommen. Der Film „Bahar im Wunderland“, Träger des Deutschen Menschenrechts-Filmjahres 2014 in der Kategorie Bildung, möchte diesen Zugang unterstützen. Geprägt von einer ausdrucksstarken und berührenden Bildsprache spielt der Film mit den gegensätzlichen Polen von Vertrautheit und Verfremdung. Er lässt die Zuschauer Gefühle am eigenen Leib erfahren, die das Leben vieler Flüchtlinge prägen – Angst, Überforderung, Orientierungslosigkeit, Behördenwillkür, Sprachbarrieren. Zugleich zeigt „Bahar im Wunderland“ aber auch eine märchenhaft-geheimnisvolle Welt, in der die Protagonistin auf Dinge und Menschen trifft, die ihr vertraut erscheinen und es doch nicht sind. Das reale Leid und die Entwurzelung, mit denen Flüchtlinge tagtäglich und weltweit konfrontiert sind, werden angedeutet, bilden aber mehr den Hintergrund der Geschichte. Das offene Ende gibt keine fertigen Antworten, sondern lässt – dem Thema

entsprechend – viele Fragen bewusst offen. Durch diese Offenheit bietet der Film zahlreiche Ansatzpunkte, um Themen wie Flucht, Asyl und Menschenwürde im Unterricht anzusprechen.

Ergänzend zum Film liegt umfangreiches Zusatzmaterial vor. Das Interview „Fragen an Behrooz Karamizade (Regisseur)“ enthält viele Impulse zu den Hintergründen des Films und seiner Deutung (vgl. auch Arbeitsblatt 2). Die Bildergalerie „Flucht: Gestern und heute“ zeigt zwölf Flucht-Szenen aus dem 19., 20. und 21. Jahrhundert und will zum Nachdenken darüber anregen, welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen Vergangenheit und Gegenwart bestehen (vgl. auch Arbeitsblatt 6). Die Arbeitsblätter greifen die Flucht-, Asyl- und Migrationsthematik umfassend und differenziert auf und bieten so die Möglichkeit zu einer fundierten Vertiefung. Sie können vollständig und chronologisch bearbeitet werden, aber auch als Materialsammlung genutzt werden. Da sie sowohl im PDF-Format als auch im doc-Format (MS Word) vorliegen, kann die Lehrkraft diese nach eigenem Ermessen bearbeiten und ggf. umgestalten.

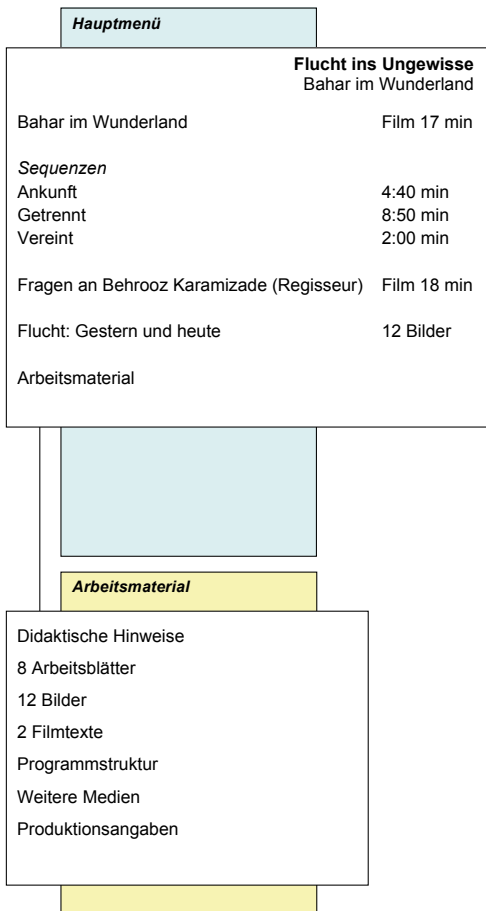
Arbeitsmaterial

Als Arbeitsmaterial stehen Ihnen im ROM-Teil Hinweise zur Verwendung im Unterricht, Arbeitsblätter und ein umfangreiches Angebot an ergänzenden Materialien zur Verfügung (siehe Tabelle). Die Arbeitsblätter liegen sowohl als PDF- als auch als Word-Dateien vor:

- Die **PDF-Dateien** können ausgedruckt werden.
- Die **Word-Dateien** können bearbeitet und so individuell an die Unterrichtssituation angepasst werden.

Ordner	Materialien
Didaktische Hinweise	Hinweise zum Einsatz der DVD im Unterricht
Arbeitsblätter	<ol style="list-style-type: none">1. Flucht, Asyl, Migration2. Filmanalyse „Bahar im Wunderland“3. Migration und Flucht im Spiegel der Kunst4. Situation in Deutschland5. Flucht global6. Geschichte der Migration7. Flucht und Migration in der Bibel8. Shaun Tan: „The Arrival“
Bilder	12 Bilddateien der Galerie „Flucht: Gestern und heute“
Filmtexte	Filmtexte als PDF-Dokument
Programmstruktur	Didaktische FWU-DVD
Weitere Medien	Info zu ergänzenden FWU-Medien
Produktionsangaben	Angaben zu DVD und Film

Programmstruktur



Produktionsangaben

Flucht ins Ungewisse – Bahar im Wunderland (DVD)

Produktion

FWU Institut für Film und Bild, 2015

DVD-Authoring und Design

Dicentia Germany GmbH
im Auftrag des FWU Institut für Film und Bild,
2015

Konzept

Sebastian Freisleder

Arbeitsmaterial

Teresa Modler

Begleitheft

Sebastian Freisleder

Bildnachweis

akg-images
Living Pictures Production
Reuters
UNHCR
Wikimedia Commons

Pädagogischer Referent im FWU

Sebastian Freisleder

Produktionsangaben zu den Filmen

Bahar im Wunderland

Produktion

Living Pictures Production, 2013

Regie

Behrooz Karamizade

Produzent

Jörn Möllenkamp

Kamera

Michel Unger

Musik

Kayhan Kalhor
Erdal Erzincan

Interview mit dem Regisseur Behrooz Karamizade

Produktion

Living Pictures Production, 2015

Interview

Sebastian Freisleder

Kamera

Jörn Möllenkamp

Ton

Aliaksei Paluyan

Aufnahmeleitung

Miriam Steen

Animation

Sandro Japaridze

Nur Bildstellen/Medienzentren:
öV zulässig

© 2015

FWU Institut für Film und Bild
in Wissenschaft und Unterricht
gemeinnützige GmbH
Geiselgasteig
Bavariafilmplatz 3
D-82031 Grünwald
Telefon (089) 6497-1
Telefax (089) 6497-240
E-Mail info@fwu.de
vertrieb@fwu.de
Internet www.fwu.de

46 11180

Flucht ins Ungewisse – Bahar im Wunderland

Im Zentrum der Produktion steht der Film „Bahar im Wunderland“, Träger des Deutschen Menschenrechts-Filmpreises 2014 (Kategorie Bildung). Er erzählt die Geschichte von Bahar und ihrem Vater, zwei Menschen auf der Flucht. Auf illegalem Weg nach Deutschland gelangt, versuchen sie sich „unsichtbar“ zu machen. Doch als der Vater von der Polizei verhaftet wird, ist das Mädchen auf sich allein gestellt. Bahar begibt sich auf die Reise durch eine für sie völlig fremde Welt. Der Film vermittelt durch seine ausdrucksstarke Bildsprache, wie sich das Leben als Flüchtling anfühlt, erzählt aber auch von der Macht der Fantasie. Die Produktion bietet so zahlreiche Ansatzpunkte, um Themen wie Flucht, Migration, Asyl und Menschenwürde anzusprechen.

Erscheinungsjahr:	2015	DVD-ROM-Teil:	Unterrichtsmaterialien
Laufzeit:	35 min	Arbeitsblätter:	8
Filme:	2	Adressaten:	Allgemeinbildende Schule (Klasse 6-13), Kinder- und Jugendbildung (12-18 Jahre), Erwachsenenbildung
Sequenzen:	3		
Bilder:	12		
Sprache:	Deutsch (z. T. mit Untertiteln)		

Schlagwörter:

Flucht, Flüchtling, Migration, Asyl, Einwanderung, Auswanderung, Immigration, Emigration, Menschenrechte, Menschenwürde, Krieg, Fremde, Globalisierung, Reichtum, Armut, Fantasie, Menschenrechts-Filmpreis, Filmanalyse

Systematik:

- Religion** › Religiöse Lebensgestaltung › Ethik
- Ethik** › Konflikte und Konfliktregelung › Gesellschaftliche Konflikte
- Politische Bildung** › Gesellschaftspolitische Gegenwartsfragen › Migration

FWU Institut für Film und Bild
in Wissenschaft und Unterricht
gemeinnützige GmbH

Geiseltalstraße
Bavariafilmplatz 3
82031 Grünwald
Telefon +49 (0)89-6497-1
Telefax +49 (0)89-6497-240
info@fwu.de
www.fwu.de

Lehrprogramm
gemäß
§ 14 JuSchG

GEMA
Alle Urheber- und Leistungs-
schutzrechte vorbehalten.
Nicht erlaubte / genehmigte
Nutzungen werden zivil- und/
oder strafrechtlich verfolgt.



46 11180 010

www.fwu-shop.de
Bestell-Hotline: +49 (0)89-6497-444
vertrieb@fwu.de

Das Medieninstitut
der Länder

